

Die Saison startet problematisch

Das wechselhafte sonnig-kalte Wetter der letzten Wochen lässt den Spargel nur recht verhalten wachsen. Unter Doppelabdeckung werden die ersten Stangen geerntet. Bei angesagten Nachtfrösten kommt es darauf an, die Dämme gut zu isolieren (Tunnelfolien über Nacht wieder auflegen), ansonsten ist mit erfrorenen Köpfen zu rechnen. Zur Streckung der Ernte sollten noch nicht benötigte Flächen auf weiß gelegt werden, um die Ernte weiter nach hinten zu verlegen.

Nur gebeizte Jungpflanzen verwenden

Die ersten Pflanzungen stehen an. Zumeist werden gebeizte Jungpflanzen von den Vermehrungsbetrieben geliefert. Sollte dies nicht der Fall sein, kann eine Beizung mit **Switch** (0,2 % Lösung, 15min tauchen) oder **Mirage 45 EC** (§22 Genehmigung erforderlich, 0,1 % Lösung, 15 min tauchen) erfolgen. Die Jungpflanzen sollten kühl und trocken gelagert werden, falls die Witterungs-/ und Bodenbedingungen eine sofortige Pflanzung nicht zulassen. Eine zweite Beizung der Pflanzen sollte unbedingt vermieden werden.

Wenn die Rhizome zu lange gelagert wurden, können sie vor dem Pflanzen noch einmal in Wasser getaucht werden. Das Vollsaugen mit Wasser führt dann zu einem verbesserten Anwachserfolg.

Daneben macht es Sinn, die Jungpflanzen mit ausreichend frischem Phosphor zu versorgen. Hier kann eine Bandbehandlung in den Pflanzgraben mit einem P-Mikrogranulat (z.B. PHYTAVIS Microgran P) mit 20 kg/ha (entsprechend 4 g lfd. m Reihe) sinnvoll sein.

Spargelfliege im Auge behalten

Sobald die Tagestemperaturen weiter ansteigen, ist mit dem Auftreten der Spargelfliege zu rechnen. Deshalb macht es Sinn, in den nächsten Tagen auf gefährdeten Flächen (z.B. Neupflanzungen, Junganlage mit verkürzter Stechzeit und Anlagen mit starkem Vorjahresbefall) **Spargelfliegenfallen** (Hersteller Temmen) aufzustellen. Mit den Fallen lässt sich der Flug der Spargelfliegen besser kontrollieren und die notwendigen Bekämpfungsmaßnahmen können optimaler geplant werden. Es werden jeweils pro Feld 3 Fallen aufgestellt. Die erste Falle wird ca. 10 m vom Feldrand entfernt aufgestellt (siehe Bild). Der Abstand zwischen den weiteren Fallen sollte ca. 20 m betragen. Die Fallen müssen einmal in der Woche kontrolliert werden. Dabei werden die gefangenen Spargelfliegen gezählt, der alte Leim entfernt und anschließend wird die Falle neu beleimt.



Foto: Frank Uwih